



„Für Ehre, Freiheit und Brot“

Gründungspreis 7 mal wöchentlich... durch Trägeln monatlich 2,20 RM...

Stormarnsche Zeitung in Verbindung mit der Lübecker Zeitung Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

№. 152

Sonntag, 4. Juni 1944

63. Jahrgang

Planung gegen Tschungking erweitert

Kampfraum China für Japan im Vordergrund — Hatas Ernennung zum Feldmarschall als bedeutungsvolles Anzeichen — Mangelhafte Unterstützung Tschiangkai-scheks durch die Angloamerikaner

Eigener Fundbericht der „Lübecker Zeitung“

g. s. Tokio, 3. Juni. Mit der Ernennung General Hatas zum Feldmarschall wird von japanischer offizieller Seite betont, daß man dem China-Kriegsschauplatz in der Gesamtstrategie dieses Krieges einen noch gewichtigeren Platz zuweist.

Tschungking-Ausrüstung zeigte von Jahr zu Jahr klaffendere Lücken.

Schon 1943 deutete aber General Hata an, die japanische Führung bereite einen Wechsel in der Chinastrategie vor. Nach der engen Zusammenarbeit mit der Nanjing-Regierung...

Seit März 1941 leitete der nunmehr zum Feldmarschall ernannte japanische General Schuntoko Hata die Operationen in China. Der Krieg schien in seiner Befehlszeit zu stagnieren...

rend die Anglo-Amerikaner wie gebannt auf den Verlauf der Ereignisse im Pazifikkrieg starrten und China nur eine Rolle in der Bindung bestimmter japanischer Truppenteile zuzubilligen...

In einem Interview, das Anfang 1943 gegeben wurde, sagte Hata zwar selbst gleichsam noch die feindliche Agitationstheorie des Nebenkriegsschauplatzes. Er unterschied im Chinakrieg drei Phasen...

Jenseits aller Theorien...

Geh. Lübeck, 3. Juni.

„Die Theorie soll nur den Geist des Führers im Kriege erziehen, nicht aber ihn auf das Schlachtfeld geleiten; im Kriege ist alles unbestimmt, alle Erwägungen müssen mit stets veränderlichen Größen rechnen...“

Das müßten wir uns immer wieder vor Augen halten, wenn uns bisweilen die scheinbare Stille bedrücken will, mit der von unserer Seite jetzt der Marsch in die bevorstehende, völlig neue Kriegssphäre zurückgelegt wird...

Weiter hartes Ringen an der Italienfront

Starke feindliche Angriffe nach schwerem Kampf zum Stehen gebracht

Berlin, 3. Juni. Das Ringen im Westabschnitt der italienischen Front, wo auch weiterhin das Schwergewicht der Kämpfe lag, ist zu einer Abwärtstendenz gekommen...

freigeküchelt. Nirgendwo blieb ihr der gefürchtete Nachschub aus. Um jedes Städtchen wurde heftig gekämpft. Durch ihren hartnäckigen Widerstand...

Der Hauptstoß erfolgte im Raum von Balmonte in nordwestlicher Richtung. Fünf Tage aber hat der Feind gegen unsere Fallschirmjäger an dieser Stelle gebraucht...

USA. befürchten für die Zukunft ein Chaos

„Katastrophe nicht zu vermeiden“ — Angst wegen wachsender Schuldenlast

Drahtbericht unseres Vertreters

ws. Lissabon, 3. Juni. Wir können keine oder nur sehr wenig Zeichen dafür erkennen, daß es eine Straße zu einem dauernden Frieden gibt, und es ist unermesslich, daß wir, selbst wenn wir militärisch einen Sieg erringen sollten...

des modernen Flugzeugbaues würden die Städte der USA. dann dem Angriff von Langstreckebomben ausgeliefert sein.

Zu den Währungsfragen erklärt in der Zeitschrift „News Week“ der bekannte Journalist Robey, daß grundlegende Unzulänglichkeiten und Fehler die ganze Idee einer internationalen Währungsorganisation unmöglich machen...

Die vor dem Militärgericht in Kairo angeklagten Goldschmuggler Ralph und Albert Stern, die Gold im Werte von 10.000 Pfund Sterling mit einem amerikanischen Flugzeug aus Ägypten schmuggeln wollten...

Liliencron

1z. Lübeck, 3. Juni

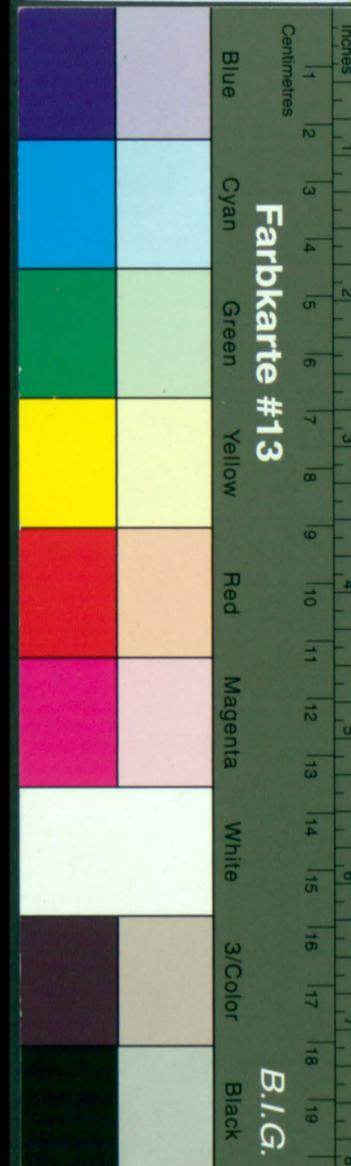
Als der nordmärkische Soldat und Dichter Detlev von Liliencron zwei Jahre vor seinem Tode, im Sommer 1907, aufgefördert wurde, einem „literarischen Heimatbuch für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck“ eine Selbstbiographie einzufügen...

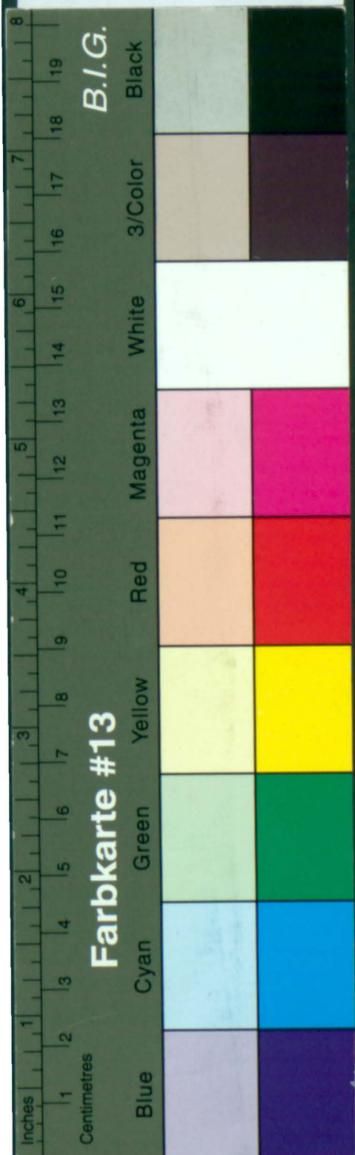
Gerade weil er den ungeordneten, wüsten Haufen der aufgelahten und directionslosen Speikre verabscheute, die damals den Hauptteil der sogenannten Volkstümlichkeit stellten...

In meiner Waffenkammer hängt harmlos die Streitart. Aber täglich prüft sie die Schneide, daß sie nicht rostet, daß sie nicht verliert, daß sie nicht die Stunde, die Stunde, die mehr als jede andre den herrlichsten Tod verschonken kann...

Was im Juli 1909 an Liliencrons frischem Grab sein fünf Jahre darauf vor dem Feind stand, ist heute in der Zeit höchster Erprobung unseres Volkes nie wieder Wirklichkeit sein; „Wenn er jetzt unter uns treten könnte, er würde sagen: Kopf hoch, Leute!“

Kreisarchiv Stormarn V7





beherrscht, nämlich die Kraft und Fähigkeit blühender Improvisation, deren Grundzüge, wie gesagt, bereits in der Lebenspraxis unserer Weltanschauung liegen, die aber in solcher Vollendung erst durch Jahre zielbewusster Ausrichtung und härtester Erprobung heranwachsen konnten.

Am heutigen vorerwähnten Stadium des Krieges vermag das freilich keinen entscheidenden Einfluß mehr auf die Entwicklung auszuüben. Der deutsche Soldat und das deutsche Heimatvolk haben einen derart weiten Vorsprung erreicht, um sich den äußersten Bedrohungen anzupassen, und sie mit fast hellhehrlicher Schlagfertigkeit zu überwinden, daß diese unerschütterliche Qualität von den Gegnern nie wieder eingeholt werden wird.

Rote-Kreuz-Führer ermordet

Das Riga, 3. Juni (Eigenmeldung). Wie aus einem Bericht des lettischen Selbsthilfswerkes „Volschilfe“ an das Vereinigte Hilfswerk des internationalen Roten Kreuzes in Genf hervor geht, befinden sich unter den Opfern, die der bestialischen Mordorgel der Sowjets während ihrer Schreckensherrschaft im Jahre 1940 in Lettland zum Opfer gefallen sind, auch viele Mitglieder des damaligen „Letzigen Roten Kreuzes“.

Churchill-Legende

Berlin, 3. Juni. Wenn der Krieg noch lange dauert, wird Churchill im älteren Steinzeitalter angekommen sein, sagte vor kurzem der Labour-Abgeordnete Lasli. „Man muß hoffen, daß Churchills Gehirnverweidung nicht weiter fortschreitet“, schreibt heute der „Daily Herald“ in einer Kritik an Churchills letzter Unterhausrede.

Regierung Badoglio ohne Exekutivgewalt

Strafmaßnahmen der Angloamerikaner - Gangster-Einfuhr in Süditalien

v. l. Rom, 3. Juni. Als Strafmaßnahme haben die britisch-amerikanischen Besatzungsbehörden im Einklang mit der Kontrollkommission für Süditalien die Badoglio-Regierung dahin gemahnt, daß ihr wegen Unfähigkeit, Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten, die Exekutivgewalt in einem Teil der ihnen bisher unterstellten Gebiete wieder entzogen wird.

Die Verordnungsliste im feindbesetzten Süditalien weist in den letzten Wochen eine derartige Verschlechterung auf, daß die Badoglio-Vollzugsregime über den kommunalistischen Landwirtschaftsminister Gullio Anweisung gab, daß das Brotmehl durch Weizenmehl bis 90 v. H. durch Kartoffeln, Gemüse, Erbsenmehl usw. getrocknet wird.

de Gaulle prellt wieder mit Moskaus Hilfe vor

„Provisorische Regierung der französischen Republik“ - Algier fürchtet Fünfte Kolonne

Berlin, 3. Juni. Unter dem Vorsitz des Generals de Gaulle hat das sogenannte Beratungskomitee in Algier beschlossen, sich selbst zur „provisorischen Regierung der französischen Republik“ zu ernennen. Damit hat der Chef der französischen Dissidenz eine Entscheidung vorweggenommen, die nach dem Willen Churchills durchaus nicht getroffen werden sollte.

Churchill-Legende

Berlin, 3. Juni. Wenn der Krieg noch lange dauert, wird Churchill im älteren Steinzeitalter angekommen sein, sagte vor kurzem der Labour-Abgeordnete Lasli. „Man muß hoffen, daß Churchills Gehirnverweidung nicht weiter fortschreitet“, schreibt heute der „Daily Herald“ in einer Kritik an Churchills letzter Unterhausrede.

Der Wern.-nachbericht:

Um die Albaner Berge

Feindliche Angriffsspitzen zum Stehen gebracht - Sowjetgegenangriff bei Jassy gescheitert - 2000. Feindflug Major Rudels

Führerhauptquartier, 3. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Um die Albaner Berge wurde auch gestern erbittert gekämpft. Bei und westlich von Vauvo schlugen unsere Truppen in harten Kämpfen alle feindlichen Angriffe zurück.

Schlaganfall Viktor Emanuels

v. l. Rom, 3. Juni (Eigenmeldung). Der Exkönig Viktor Emanuel III. wurde in seiner ihm als Zwangsurlaub zugewiesenen Villa in Cava di Tirreni bei Neapel von einem Schlaganfall getroffen. Sein Zustand wird als ernst bezeichnet.

Gefallene geehrt

Kopenhagen, 3. Juni. Ein Ehrenmal für die gefallenen dänischen H-Männer wurde am Freitagmittag in Høveligaard bei Birkerød in Nord-Seeland eingeweiht.

Neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 3. Juni. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Wolfgang Lange, Kommandeur einer Korpsabteilung, Hauptmann Rudolf Seydlitz, Bataillionsführer in einem Panzer-Grenadier-Regiment, Leutnant d. R. Wilhelm Dönt, Kompaniechef in einem Panzer-Grenadier-Regiment, Obergefreiter Adolf Teumlein, MG-Schütze in einem Luftwaffen-Jäger-Regt.

Papst Pius gegen den Terror

Mailand 3. Juni. Papst Pius XII. hielt an die Mitglieder des Kardinalkollegiums eine Ansprache, in der er der durch den Krieg verursachten schweren Leiden gedachte.

Umschau in Kürze

Finnisches Finanzprogramm Das Finanzprogramm der finnischen Regierung, das den am Montag nach einer vierwöchigen Pause wieder zusammengetretenen Reichstag zu allererst beschäftigen wird, sieht zulässige Einnahmen im Betrag von 15,86 Milliarden Finnmark vor, die durch eine außerordentliche Einkommensteuer, eine außerordentliche Vermögenssteuer und eine Kriegsanleihe sowie durch eine teilweise Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise aufgebracht werden sollen.

[3]

Jungfernstieg Nr. 10

Lobpreisung auf Hamburgs unzerstörbare Heimatwerte

Tiefgehenden Widerhall wird in einer Zeit, in der unter den Feiern der „Stormarnischen Zeitung“ viele Hamburger sind, ein Beitrag finden, der aus dem starken Empfinden eines dichteren Gemütes heraus die unzerstörbaren Heimatwerte unserer Nachbarstadt an der Elbe herausstellt. Der Stormarner fühlt sich durch mehr als die gemeinsame Erinnerung mit Hamburg verknüpft, eng verwandte Stammesart und Sprache und die Gleichheit der Lebensauffassungen, knüpfen das feste Band. Gerade deshalb freuen wir uns, in Hans Leip einen Mann zu Worte kommen zu lassen, der nicht nur seinen Landsleuten, sondern uns allen über Hamburg etwas Besonderes zu sagen hat.

Zehn Jahre habe ich dort gewohnt, 1921—31, Ede Jungfernstieg und Neuerwall, hoch über dem vornehmsten Hamburger Juwelengebiet, und daß mir ein solcher glücklicher Unterhalt zufiel, war so gekommen: Auf einem Musiktee im Atlantic-Hotel, der ausging von jenem Pianobaus, das mein früherer Chorleiter leitete, hatte ich den Juwelier kennengelernt, Carl Wilkens, der frisch aus Bremen angefangen war, um die Zweigstelle der väterlichen Firma zu übernehmen. Er war jung wie wir und um vieles begüterter, und, den Künften und Mäßen getrieben, hatte er auch, wie ich aus der Liste ersehen, auf einer Ausstellung in den Kammerpielen einen Holzschnitt von mir gekauft. Alexander Friedrich war es, der dem Herrn schon länger bekannt, mich heranzog, und ich sollte von der „Gögenpause“ berichten, dem herannahenden großen Künstlerfest, an dessen Gestaltung ich stark beteiligt war. Nun gut, ich verhofft dem munteren massigen Manne zu einem Kostüm und zu jemandem, der es ihm herstellte und — bei ihm blieb. Es war eine unruhige, lebenshungrige Zeit und niemand von uns reich genug, sie zu bändigen und sich. Meine erste Ehe war in die Brüche gegangen, und ich hatte mich neu verliebt gehabt, über alle Mäßen und Vernunft und mußte es doch lassen, arm und verächtelt, wie wir waren, und doch unendlich bereichert. Das Erscheinen des „tiefen rosen Breimers“ war wohl eine gültige Meinung des Schicksals, damit wir nicht gänzlich zu vergehen brauchten in der Liebenden, Himmel und Hölle durchwandernden äußeren und inneren Zermalmung; denn als er hinter der Hand vernahm, ich lüchelte ein Atelier an der Alster — noch wollte ich nichts als Maler sein und werden, und ich hatte, weidmütig, die Direktion des Atlantic schon um Ueberlassung eines geeigneten Raumes gebeten, natürlich vergeblich — ließ Herr Wilkens alsbald einen Teil besagten Gehaltes freundlich herrichten.

Anfangs belag ich nichts als einen Teetisch, einen kleinen Gasofen und eine Wolldecke, und auf der Holzwanne, in der der Gasofen verpackt gewesen, schlief ich und schlief betört und betrunken von meiner neu gewonnenen Einsamkeit in dieser Himmelsecke, nicht, ohne anfangs auch nachts ab und zu aufzupringen und ans Fenster zu flüchten, von unerhörten Bild zu trinken über die Binnentafel und die Bombardierbrücke und die Außenaffäre bis zum Uhlenshorster Fährhaus, dessen Dichter erst spät zu verfolgen pflegten und so weit her bis zu mir, bis auf meine Wand herüberzogen in der Nacht. Bald wuchs mein Hausrat, wie es immer geschieht, wenn man sich danach umsieht. Als Tisch fand ich eine ausgediente lange und breite glatte Wandverhüllung auf dem Hausboden und sie wurde auf zwei von der Kunstgewerbeschule entlehene Böde gelegt und hat mir viele Jahre zum Schreiben und Zeichnen gedient und gelegentlich als bescheidene Festtafel. Aus den Kumpellammern wohlgesonnener Bekannter verfügte ich ein eisernes Bett und Bettzeug, ein Stuhl und ein wenig Küchengerät zu mir. Den Küchenstrant baute ich selber und den Küchentisch und die Küchenschrank und viele Bücherregale, die sich langsam füllten. Die Heizung besorgte vorerst ein kleiner eiserner qualmiger Ofen, und da das Dienrohr schief, ungeflächelt und höchlich eine halbe Wand entlang lief, führte ich es als schwarzen bewegten Streifen malerisch um das ganze Zimmer und füllte die langen Felder darüber mit einem Fries vagantischer Figuren. Ueber die Tür aber schrieb ich den altbewährten Spruch: „Scheu die Neul“, was manche Besucher als „Scher di rut!“ zu entziffern vermeinten, und bei dieser Meinung habe ich manche auch gern belassen. Das und die Bemalung der abgetrennten „Teemit Rum-Ecke“ und der gemalte Reigen an der Decke über der selbstgezeichneten Hängelaterne und die zarten Fresken des Schlafraumes, das ging alles schon vor der Fertigstellung des Hauses unter, als ich auszugehen war, um von der Alster an die Elbe überzuqueren. Meine Nachfolgerin, pietätlos wie alle Nachfolgerinnen und zudem eine Photographin, ließ meine unphotographischen Einzelteile restlos überstreichen. Nun wäre es so wie ich sah wie auch das, was ich in den Geschäftsräumen an die Wände gemalt, zumal in dem kleinen Bar, wo in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg des Lebens löstlich überhäumte als ein täglich neues Gesicht. Gewiß, die Ausstellung mag dort zeitgebunden gewesen sein, aber sie war als Zeitdokument großartig und beschwingt. Das Wilkense Büro war das schönste und persönlichste in unser mühsam rechnenden, allen Wertwürdigkeiten abholten Stadt.

Und wie oft dort im Hochparterre und gänzlich unbanjettisch war das Geflapper der Schreibmaschinen nach Feierabend abgelöst vom aufreißenden Gedudel des Grammophons und dem bewegten Geschehe der Tanzschritte heiterer Gäste, denen ich nicht faul zusehelt war manche liebe Nacht. Aber mehr als das zog mich die Einsamkeit, zog mich hinauf in meine stille Bude, dem Himmel näher, und der Schall des irdischen Betagügens stieg fidernd durch die Türen mir nach, aber ich begann zu schreiben. Waren es bis dahin nur kleine Sachen gewesen, zu raschem Verbrauch und Honorar, jetzt hatte mich ein größerer Ehrgeiz gepackt, angefaßt durch die herablassend wohlwollende Bemerkung einer mir prominenten Malerin, die mir nicht das „Stilleisen“ zutauen wollte, das nötig sei, um einen Roman zu schreiben, wie ihr Mann es fertig gebracht. Somit sollte ich es beweisen und mit zugleich ein Ventil gönnen für das, was sich in mir an Erfahrungen ansaut, und schrieb den „Fisch“, darin alles brandet: was mich bewegte

in dem frischen Sturm und Drang der Künste jener Tage, den man als Expressionismus bezeichnet, und ich nannte meine liebe Vaterstadt darin „Mulemti“, und es ist ihre Zerstückelung darin dauerlich und absonderlich vorausgesehen worden. Der Verlag Albert Langen in München nahm das Buch auf Anbieten, jedoch mir genügt es nicht, mein Ueberdauern verlangte nach gewaltigeren Themen, und was es im Gefühl der Alstersee gewesen und hatte ich ihn verlappt „Hoi“ genannt, nunmehr mußte es unverkürzt das Meer sein und Himmel und Erde im allgemeinen, meine wirbelnden Gedichte zu lassen. Somit entstand „Godeles Knecht“, ein Buch, das mir, wenn ich jetzt darin blättere, höchst unheimlich vorkommt und mich damals auch fast aufgefressen hat.

Damals begann Wilkens, gleich mir begeistert von der Schönheit des Alsterbildes, zwei Stadwerke als meine Wohnung aufzubauen. Es zogen sich dicke Gerüste vor mein Fenster, das einzige meiner Behausung, denn das übrige Geschick wurde von der Juwelenerfährtheit des Herrn Brandt eingenommen. Ich sah im Halbdunkel und schrieb und schrieb und verdarb mir in jenem Frühling und Sommer die Augen, und die Wassertratten kletterten nachts in mein Fenster, ich lebte wie auf einem Schiff und erschlief manche. Geldlich ging es mir wenig erprießlich, denn ich hatte alle Berufsverbindungen abgebrochen, malte und zeichnete auch nicht mehr, auch keine Plakate für die Facia, auch keine Silberwaren- und Edelsteinliteratur mehr, die mich ab und an ernährte hatten. Ich schrieb mein Manuskript dreimal mit der Hand, damit es endlich richtig werde, und wäre wohl daran zugrundegegangen, hätte nicht ein gutes Mädchen mir gelegentlich einen kräftigen Topf Wandbeter Essen gebracht. Aber nicht nur darum habe ich die freundliche „Wandbeter Botin“ später geheiratet, und sie wurde die liebe Mutter meiner beiden Töchter. Willy Schulte, Berichterstatter eines Berliner Presseverlages (jetzt in Tokio), erzählte mir von dem Roman-Preis ausgeschrieben der Königlich Zeitungs. Heimlich schickte ich mein Manuskript dorthin (nachdem ich es der kleinen Sponsi Thelbe in die geliebte Maschine diktiert hatte). Den Durchschlag besaß Albert Langen. Aber Albert Langen lehnte ab. Und die Königl. Zeit. ließ nichts von sich hören. Und da der weitergeschickte Durchschlag im Wohlbehalt-Verlag verlorengegangen, hatte ich nichts von der übermäßigen Arbeit als die kaum leserlichen

Rus unfern Gemeinden

Bad Oldesloe
Morgen ist Unterstufungsprüfung. Mit Rücksicht darauf, daß der 4. Juni auf einen Sonntag fällt, werden die Unterstufungen aus der Sozial- und Kleintierlehrsorge für den Monat Juni ausnahmsweise erst am Montag, dem 5. Juni, während der Rassenstunden von 8 bis 12.30 Uhr durch die Stadtkasse (Am Markt) ausgeführt.

Die nächste Lungensfänger findet am Mittwoch, dem 7. Juni, von 9 bis 12 Uhr im Kreiskrankenhaus statt. Die Leitung hat der Lungensfänger Dr. Koste-Tönshede.

Landwirtschaftliche Berufsschule. Am Dienstag, dem 6. Juni, haben sich um 15 Uhr in der Königin-Luise-Schule in Bad Oldesloe die schulpflichtigen Jugendlichen für den Besuch der landwirtschaftlichen Berufsschule im Schuljahr 1944/45 angemeldet. Der Lehrvertrag und das letzte Schulzeugnis sind vorzulegen.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Bad Oldesloe bringt am kommenden Dienstag und Mittwoch nicht, wie beabsichtigt, ein Varieté, sondern eine Veranstaltung mit der Unterhaltungskapelle vom Hamburger Tridter. Außerdem werden erklaffige Gesangsolisten mit. Die für das Varieté gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit.

Bargfeld
Landwirtschaftliche Berufsschule. Die Anmeldungen für das neue Schuljahr 1944 und 1945 haben am Dienstag (nicht Mittwoch), dem 6. Juni, um 15 Uhr in der Volksschule in Bargfeld zu erfolgen.

Bargfeldeide
Die nächste Säuglingsberatungsstunde unter Leitung von Dr. Semler wird am Dienstag, dem 6. Juni, von 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus durchgeführt. Es kommt Bigantol und Gebionader zur Verteilung.

Kleintierturnen. Der hiesige Männerturnverein beginnt am Montag, dem 5. Juni, auf dem Bahnhofsplatz mit dem Kleintierturnen. Um 16.30 Uhr finden sich die 3- bis 10jährigen am Eingang des Platzes ein.

Kindertanzgruppe Bargfeldeide. Der Wiederbeginn bzw. die Neugründung der Bargfeldeide Kindergruppe ist am Donnerstag, dem 8. Juni, für 15 Uhr angelegt. Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren kommen zu diesen Nachmittagen, um in gewohnter Weise in fröhlicher Gemeinschaft zu singen, zu spielen und zu tanzen.

Schadenfeuer. Nachts brannte das Gastzimmer des bekannten Ausfluglokals „Ladefter Mühle“ aus. Das Feuer ist offensichtlich durch einen achtlos weggeworfenen Zigarettenstummel verursacht worden. Glücklicherweise gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Handschriften, war auch drauf und dran, zweifelt diese zu vernichten und mit mir selber Schluß zu machen, innerst ausgezogen durch das Buch und völlig mittellos. Da — es war eines düsteren Abends kurz vor Weihnachten 1924 — kam spät ein Telegramm.

Was sollte es anders als Trübes enthalten? Ich wollte die Deffnung bis zum andern Morgen verschieben, zumal ich nicht allein war. Aber dieses „nicht allein“ — meine jetzige Frau — war allzu begierig, das magere Abendbrot und die traurige Stimmung mit der Nacht nachricht, und sei sie wie sie wolle, zu würzen. Und dadurch erfuhren wir in gerade rechtem Augenblick von dem ersten Preis, den der „Godele“ bei der Königl. Zeitungs errungen hatte.

Was ich bekam, war damals viel Geld, und wir wollten gleich damit nach Paris, wo Gott und die Welt dafür zu haben sein sollte, und dem Hauswirt, der schon über mir wohnte, blieb der fröhliche Lärm nicht verborgen, er kam aber nicht mit der angetauten Miterrechnung, sondern mit einer Flaiche Sekt.

Nun liegt die treffliche Ede in Schutt. Schutt bedeutet die unlichtbaren Spuren der vielen Jahre, die dort berührt, verächtigt und harmlos, trepp auf und ab gestiegen. Welch großartige tiefe Gespräche sind dort geführt worden, welche heitere Feste gefeiert, welche Umarm an lebensberauschtem Gelächel hatte Platz dort in den bunten Bänden und wieder verliebte und bedrückte Seufzer hingen dort in den Winkeln! Viele der Namen, die dort gewellt, leuchteten damals und leuchten noch oder leuchten erst jetzt und immer mehr, andere sind vergangen wie dieses Haus. Willy Seidel, Hans Friedrich Blund, Hans Much, Fritz Höger, Ringelnagel, und einmal sogar hat Anut Hamjun vor meiner Tür gestanden, und ich war nicht da, und viele Maler und Musiker gingen dort aus und ein und Weiße und Narren und große Tänzerinnen, Mary Wigman, die Balucca, Urula Falke, und große Schauspieler, Gustav Gründgens, Wolf Benedendorff, Paul Kemp, und Elisabeth Fritzenfeld, achtzehnjährig, die rote Haarflamme übers linke Auge gewirft, las aus den „Nächtegeteln der Sinebal“ vor: „Wie war es doch? ... Nun geht viel Zärtlichkeit und Säulen von den dunklen Vorhängen, Der Schimmer auf der Tapete schimmerte ein wenig, drinnen knurrte ein Wagen vorbei...“ Sa, vorbei! Ich sah das Haus nach dem zweiten Angriff von weitem, als ich mit Flüchtenden über die Lombardsbrücke kam. Der Aufbau war weggebrannt, es sah aus wie in den ersten Jahren, als ich dort wohnte, dort an der Himmelsecke: mein Fenster schien offen, und es war, als blühe ich dort wie einst über die Alster in den aufsteigenden Mond.

Aber das Leben lebt. Der Verkehr häuete um die zerfallene Ede wie je, und die dreimalige Brücke ist noch immer der Schmelz der Weite wie einst. Die Ruinen aber der lieben Stadt sehen wie Käfige aus, als hätten die Häuser endlich ihr eigenes Wesen entkühlt. Was es hier auch nur ein Käfig, darin ich gebaut? Fehlt nur noch zu sagen, wir alle in den Gefangenen in den schönen Künsten der Zivilisation! Es hat heute wenig Sinn, auf Ertrugenschäften der Menschheit stolz zu sein. Es hat nur Sinn, anfänglich und aufrecht zu bleiben, solange das Leben reicht.

Hans Leip.

Garstedt

Standesamtliche Nachrichten. Das Standesamt Garstedt meldet folgende Beurkundungen: Geburten: Dem Kaufmann Richard Dunsendorfer, Ohlenszoller Straße, ein Sohn; dem Schlosser Walter Bruhns, Goethestraße, ein Sohn; dem Uhrmacher Fr. Alble, eine Tochter; dem Kleiner Benno Altmanninger ein Sohn; dem Kaufmann Werner Hammerich ein Sohn; dem Maurer Herrn. Hagenstein, Hagenfelde, eine Tochter; dem Elektriker Leonhard Müller, Ohlenszoller Straße, ein Sohn; dem Maurer Otto Kleinschmidt, Hempberg, eine Tochter; dem Bäckermeister Otto Küffel, Kurzer Kamp, eine Tochter; dem Maler Friedrich Womann, Buchbörner Moorweg, eine Tochter. Die Ehe haben geschlossen: Klempner und Mechaniker Friedrich Wolter, Garstedt, Sandweg, und Therese Schnell.

Wehrmachtkonzert. Auf der Freilichtbühne in Blohms Park findet am 4. Juni um 16 Uhr ein Großkonzert der Wehrmacht statt. Vom Standortmusikcorps Hamburg werden Märsche, Soldatenlieder und Operettenmelodien geboten.

Vitzhenje

Auf ein 100jähriges Bestehen kann am 7. Juni die hiesige Tischlerei von Zingelmann zurückblicken. In den 100 Jahren des Bestehens haben die drei Inhaber des Geschäftes dem Handwerk Ehre gemacht. Als im Jahre 1913 Haus und Werkstatte der Familie einer Feuersbrunst zum Opfer fiel, konnte nachstehende Urkunde vom 7. Juni 1844 noch gerettet werden. Sie enthält folgenden Wortlaut: „Wir Christian VII., von Gottes Gnaden König zu Dänemark, der Neben- und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg, Thun und Hietmit, daß Wir, auf geschehenes allerunterthänigstes Ansuchen, concedirt und bewilligt haben, wie Wir auch hienmit und kraft dieses allergnädigst concedierten und bewilligten, daß Hans Hinrich Zingelmann in Vitzhenje das Tischlerhandwerk im Kirchspiele Trittau, Amts Trittau, für seine Person gegen Erlegung einer jährlichen Recognition von Vier Reichsbankthalern in Unser dortiges Amts-Register, ungehindert treiben, und sich und den Seinigen dadurch den nötigen Unterhalt zu erwerben suchen möge. Jedoch ist der Impetrant schuldig und verpflichtet, diese Unsere Concession, bei Verlust derselben und bei sonstiger willkürlicher Strafe, jowohl dem dortigen Oberbeamten als auch dem dortigen hebungsbearbeiteten vorzuweisen, so wie es demselben bei gleicher Strafe unterlagt ist, in auswärtige Zünfte zu treten. Wonach sich mündlich allerunterthänigst zu achten. Urkundlich unter Unserem vorgedruckten Königl. Insignel. Gegeben auf Unserem Schloß Gottorf, den 7ten Juni 1844 Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Befehl.“ — Wir wünschen dem Geschäft von Zingelmann, daß es auch weiterhin blühen, wachsen und gedeihen möge.

Tod eines Heimatforschers

In Reinbel ist vor kurzem, wie wir schon berichteten, August Kaah im 74. Lebensjahr verstorben. Seit 1931 lebte er im Ruhestand. Mit August Kaah verlieren der Kreis Stormarn, Schleswig-Holstein und die Hansestädte einen ihrer besten Heimatforscher. Am 13. Januar 1871 bei Plön geboren, zeigte er von Jugend auf eine ausgeprägte Vorliebe für Bücher. Durch seinen Beruf als Geschäftsführer eines Verlagsunternehmens, dann als Schriftleiter und in späteren Jahren als freier Schriftsteller war er mit Büchern, Bibliotheken und mit dem Zeitungsweien gründlich vertraut. Als großer Bücherfreund und eifriger Bücherammler hat er im Laufe der Jahre eine Bücherei von etwa 7000 Bänden zusammengebracht, die neben allen bekannten Nachschlagewerken der Heimatliteratur viele Kostbarkeiten und Seltenheiten enthält. Er war ein ganz vorzüglicher Bücherkenner und eine ausgeprägte Gelehrtennatur. Seine Arbeiten zeichnen sich durch Gründlichkeit, Genauigkeit und Beherrschung aller Gelehrtsquellen aus. Als Mitarbeiter an der Zeitschrift zur 700-Jahrfeier von Reinbel hat er eine grundlegende Arbeit zur Geschichte des Klosters Reinbel geschaffen. Seine besondere Vorliebe galt überhaupt der Erforschung der Geschichte Reinbels, auch hat er mehrere Jahre das Amt eines Natursehenswartes für Reinbel und Umgebung ausgeübt. Für die „Stormarnische Zeitung“, die „Vergedorfer Zeitung“ und eine Reihe von Heimatzeitschriften hat er viele gute Beiträge zur Heimatgeschichte veröffentlicht. Man hatte gehofft, daß er ein Werk über die Ortsgeschichte von Reinbel noch vollenden würde. Nun hat der Tod diesem uner-müdlichen Forscher und Sammler die Feder aus der Hand genommen. Alle, die ihn kannten, besonders die Heimatfreunde, die gern seinen Rat suchten und ihm manchen wertvollen Hinweis auf die Quellen der Heimatgeschichte zu danken haben, werden diesem stillen, behabenen und gütigen Mann stets ein dankbares Andenken bewahren.

Dr. Walther Schweer.

Hoidsorf

Heldentod. Bei den Kämpfen im Osten ist der Gefreite August Kraad aus Hoidsorf im Alter von 37 Jahren für Führer und Volk gefallen.

Langenhorn

Fundjache. In Langenhorn-Nord, nahe der Tangstedter Landtrake, ist ein Koffer, einen Anzug sowie einige andere Bekleidungsstücke enthalten, aufgefunden worden.

Pöhl

25jähriges Geschäftsjubiläum. In diesen Tagen begeht der Kaufmann und Gastwirt Julius Landahl in Pöhl, Kreis Stormarn, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Reinfeld

Vor dem Standesamt wurden folgende Personenstandsfälle beurkundet: Eheschließung: Hans Heinrich John Rahm, Hamburg-Wandsbek, und Anna Marie Gold geb. Küne, Reinfeld. Sterbefälle: Friedrich Wilhelm Otto Schwarz, 49 Jahre; Marie Wilhelmine Christine Ahlers geb. Buhmann, Hamburger Straße, 66 Jahre.

Rahstedt

Zum 100. Geburtstag Deiles von Lilienrons wird in Rahstedt am 4. Juni, 11 Uhr, eine Ausstellung „Die Heimat Deiles von Lilienrons“ feierlich eröffnet, an der sich namhafte norddeutsche Landchaftsmaler beteiligen. Am Lilienron-Denkmal in Rahstedt wird am 4. Juni, 11 Uhr, ein Musikkonzert einer Militärkapelle zu hören sein. Eine repräsentative Gedenkstunde findet am 4. Juni, 18 Uhr in Hamburg, Musikhalle, Kleiner Saal, statt. Die Ansprache wird Hans Leip halten. Reitation: Dr. Günther Rodff. Musik: Kammerorchester-Bereinigung des Reichshändlers Hamburg.

Rus Nah und Fern

Neue dänische Freimarkte
Im September dieses Jahres wird die dänische Post eine neue Freimarkte herausbringen zu Ehren von Die Römer, der — ein berühmter Naturforscher — vor 300 Jahren geboren wurde.

Kaufgütersmuggel im großen

Im Anschluß an eine Verhaftung einer Kaufgütersmuggelbande an der syrisch-palästinensischen Grenze konnte die syrische Polizei Kaufgüter im Werte von 50 000 ägyptischen Pfund beschlagnahmen. Durch die Aussagen der Verhafteten wurden inzwischen sieben bekannte Verlonlichteten, deren Namen bislang noch geheimgehalten werden, in Kairo belastet und von der dortigen Polizei ebenfalls festgesetzt. Hausdurchsuchungen bei den Verhafteten führten zur Beschlagnahme von Kaufgütern im Werte von 12 000 ägyptischen Pfund und von Seidenstoffen im Werte von über 400 ägyptischen Pfund.

Ausgerechnet mit brennenden Streichhölzern!

In Othenhof an der Lahn machten sich einige halbwüchsige Jungen an einem einem Flugzeug abgeworfenen Brennstoffbehälter zu schaffen. Dabei warf einer der Jungen ein brennendes Streichholz in den Behälter, das dort angesammelten Gase zur Entzündung brachte, so daß der Behälter explodierte. Hierdurch wurde einer der Jungen am Kopf so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Wenn man zornig ist

Ein Einwohner Ums, der mit seiner Frau eine Auseinandersetzung gehabt hatte, warf das Brot so unanständig auf den Küchentisch, daß es durch das Fenster auf die Straße sprang. Ein darübergehendes Kind wurde von dem herunterfallenden Brotlaib so schwer getroffen, daß es mit einer Gehirnerschütterung in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

14 Scheidungen je Stunde

Da sich die Scheidungsgesuche in Los Angeles stark anhäufen, ist den Gerichten empfohlen worden, auch ihre Arbeit „am laufenden Band“ zu verrichten. Für diese neue Arbeitsmethode wurden vierzehn Scheidungen je Stunde als normale Arbeitsleistung festgesetzt.

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

B.I.G.

Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Don der Olflee zur Elbe

Hamburg

Der Reichsjugendführer in Hamburg

Aus der Nordmark kommend, weite der Reichsjugendführer Arthur Zimmann auf der Durchfahrt kurze Zeit in Hamburg. Er hatte eine Dienstbesprechung beim Gauleiter und war außerdem zur Erörterung arbeitsmäßiger Fragen mit K-Gebietsführer Franz Paul und der Gebietsmädelführerin Lore Fahlen zusammen.

Kreis Eutin

Eutin. Ritterkreuzträger Storzenn kam nicht. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte sich vor dem Eutiner Standesamt und dem Eutiner Landratsamt eingefunden und erwartete den Ritterkreuzträger Otto Storzenn, den Befreier des Duce. Er sollte als Trauzeuge an der Hochzeit eines Kameraden der Waffen-4 und dessen junger Frau, der Tochter des Bademeisters Steen, teilnehmen. Leider mußte der Ritterkreuzträger in letzter Stunde abfahren. Eutins Jugend war besonders enttäuscht. — Ansegeln des DSB. Am Sonntag, dem 4. Juni, findet auf dem großen Eutiner See das Ansegeln und gleichzeitig die erste Wettfahrt des Mitteldeutschen Segler-Bereichs Eutin statt.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Sport mit „Kraft durch Freude“

Der Sporturlaub fröhliche Gemutheit und Spiele für Frauen beginnt wieder, und zwar am Montag, dem 5. Juni 1944, um 20 Uhr, in Mölln in der Adolf-Hitler-Schule.

Schwarzenbek. Dem hiesigen Amtsgericht wurde ein Ausländer zugeführt, der Gelder von Kameraden zur Abwendung in deren Heimat entgegengenommen hatte. Die Gelder hatte er jedoch für sich verbraucht und den Kameraden mit falschem Namen untertriebene Empfangsbefähigungen ausgedehnt. Er wird sich jetzt wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten haben. — Wegen Diebstahls festgenommen wurde ein Ausländer, der seinem Arbeitgeber, einem Bademeister, Brotmarken in größeren Mengen entwendet und sie zu Geld gemacht hatte, sowie ein weiterer Ausländer, der es als

Gehilfe in einer Gemeinschaftsküche verstanden hatte, sich größere Mengen Schmalz anzueignen.

Mecklenburg

Hundertjährige Apotheke in Jarrentin

Im Jahre 1844 erhielt der Apotheker Mumm die Konzession zum Betrieb der Apotheke in Jarrentin unter der Bedingung, daß er sie in das Zentrum der Stadt verlegte. Die Apotheke war bereits 1824 gegründet worden und befand sich im Hause des Tischlermeisters Franz in der Hindenburgstraße. Mumm kaufte am 13. April 1844 das Haus Breite Straße 9 von Maurermeister Riedel, der es ein Jahr früher von Klempnermeister Stofferjan gekauft hatte. Anfang Juni 1844 eröffnete Mumm die Apotheke in diesem Hause, wo sie sich heute noch befindet. Der Preis für das Haus betrug 1000 Taler. Mumm betrieb neben seiner Apothekenpraxis noch Getreidehandel. Seine große Getreidesammlung erregte seinerzeit bei Fachleuten allgemeines Aufsehen.

Sport + Turnen + Spiel

Um die deutsche Meisterschaft

Schlagerunden und Endspiele in Fußball, Handball und Hockey

Mit größtem Interesse verfolgt die deutsche Sportgemeinde, wozu auch ein ganz erheblicher Teil der Wehrmacht gehört, die entscheidenden Spiele in den drei Sportarten. Im Fußball und Handball haben sich die letzten vier Mannschaften herausgestellt. Zweifellos ziehen die Fußballer die größte Zahl in ihren Bann, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Fußballerzahlen in Ost und West 50 000 überschreiten werden. In Hannover messen sich der Hamburger Meister DSB und Bonner Meister Gr. Born, zwei Mannschaften, die metereologisch aufstrebend und sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens hervorragende Erfolge errungen haben. In Ostpreußen sind die dortigen Mannschaften ebenfalls in der besten Verfassung. In Ostpreußen sind die dortigen Mannschaften ebenfalls in der besten Verfassung.

Im Handball steht der DSB, Hamburg ebenfalls im Vordergrund. Er steht in der Zwischenrunde auf die DSB, Sturmartillerie Schweinitz und gilt als Favorit, obwohl er einen sehr starken Gegner hat. Diese beiden Mannschaften würden zweifellos, wenn sie nun nicht schon in der Zwischenrunde auf einander träfen, die Endspielgegner sein. Die weiteren Paarungen sind: DSB, Berlin — Marineinfanterie Bismarck, DSB.

Im Jahre 1864 kaufte Karl Brath die Apotheke. Er war ein tüchtiger Botaniker und hatte besonders die Wirkung der Heilpflanzen studiert. Auch beschäftigte er sich viel mit der Wirkung der Tierarzneimittel; seine hierbei gemachten Erfahrungen kamen der Landwirtschaft zugute. Seine Tierarzneimittel erfreuten sich noch heute bei der Landbevölkerung allgemeiner Beliebtheit.

Brath starb 1897, sein Sohn Paul Brath übernahm die Apotheke 1908, der sie jedoch 1912 an Heinrich Wedemeyer veräußerte. Im Jahre 1919 ging die Apotheke durch Kauf in den Besitz von Erich Linde über. Von diesem übernahm sie 1936 der jetzige Inhaber, Apotheker Oskar Selle, der sie bereits vor dem Kriege zu einer beachtlichen Höhe brachte. Der Apotheke wurde ein Fabrikationsbetrieb kosmetischer Artikel angegliedert.

Elena. Einer jungen Mutter wurden zu einem 11 Monate alten Jungen drei Mädel geboren. Mutter und Kinder sind gesund.

Vom Film / „Ein Mann mit Grundfragen“

Soll man es für möglich halten: Da läuft ein Mann durch die Weltgeschichte, der die Ansicht vertritt, Mädel, die einen männlichen Beruf ergreifen — nun, mit denen wäre nicht viel los! Das sind die „Grundfragen“, um die es in diesem Film geht; und der Film ist um so absonderlicher, da belagerte Grundbesitzer ansonsten in punkto Liebe sich als rechtler Luftkuss gibt, dessen Herz bei jedem Wind in ein hübsches Gesicht fliegt in neuen Gefühlen entzündet. Der Film gibt weit und mehr, als der Titel verspricht, durch seine Pointen und gute Einfälle reich gewürzt. Von jedem Darsteller erfährt man — ein seltenes Postivum —, daß und wie er arbeitet. So wirken auch die Friedensbesprechungen im „Hofmann“-Bericht wie das echte Zitat Pauli Wille durchaus erquicklich. Daß alle Begegnisse im noch unversetzten Hamburg spielen, macht uns alles vertraut und schmerzlos geliebt. — Unter den Darstellern überwiegen hübsche Mädchen; die weitaus hübschste ist Ulli Meyerhofer in ihrer Hauptrolle, in der sie reichlich Gelegenheit findet, gewohnten Liebreiz und Mitleid zu zaubern und zu entfalten. Hans Söhler ist als ihr Partner ein verheerender Herzstocher, seine darstellerische Aufgabe glänzend beherrschend, bis fast lässlich der letzte Satzschluß befreit ist und das unruhige Herz bei der kleinen Witterung bauerndes Aussehen findet, kommt auch die „Grundfrage“ endlich und endgültig begeben werden. Eine köstlich komische Figur ist wieder einmal Ulfka Herting, die alle Handlungen von der freien Anstandszone zur lebensfühligen Anwesenheit wieder gibt. Es wird viel gelacht und man geht in dem Gefühl heim, ein nettes Erlebnis gehabt zu haben. — Ein gleich fröhlich und natürlich gezeichnetes Pendant aus dem Süden wird in einem Kulturfilm über den bayerischen Schulplattentanz gezeigt.

Carl Frhr. v. Vogelsang. Fontane im Film. Fritz Frey Buch und Gerhard T. Buchholz schreiben nach Motiven von Theodor Fontanes Erzählungen „Eime“ und „Arzungen und Wundungen“ das Drehbuch zu dem neuen Berlin-Film „Das alte Lieh“. Unter der Regie von F. P. Buch spielen u. a. Winnie Markus, Grete Weiser, Ernst von Klipstein und Johannes Koppeler in Hauptrollen.

Im Rundfunk hören Sie:

Reichsprogramm. 8.00: Von Job. Seb. Bach; 9.00: Unterhaltung am Sonntagmorgen; 10.30: Vom großen Vaterland; „Wunder der Weltreise“, eine Sendung von W. Fr. Kömiger; 11.05: Die Rundfunk-Spieltheater Königsberg musiziert; 11.30: Ringende Kleingeleiten von der Kapelle Trauer-Kapelle; 12.00: Kleine Tafelmusik; 12.40: Das deutsche Volksgesetz; 14.15: Die Kapelle Erich Börsch spielt; 15.00: Zermürden der Wälder (Grimm); 15.30: Soffkammuff; 16.00: Was sich Soldaten wünschen; 18.00: Musik deutscher Meister; „Joh. Brahms: Klavierkonzert d-moll und „Schicksalslied“. Aufz. Wih. Kempff, die Berliner Philharmoniker, der Wiener Staatsopernchor, Hg. S. Knappertsbusch; 19.00: Der Postbote am Sonntag; 20.15: Die klingende Film-Filmszene — heute neu. Zusammenkunft: W. Demel. Deutschlandsende. 9.00: „Anfer Schatzkästlein“. Sprecher: Karl Böhm; 10.30: Ländliche Klänge; 11.40: Schöne Musik zum Sonntag; 20.15: „Ich denke Dein“, Liebeslieder und Serenaden von Rich. Strauß; 21.00: Aus Oper und Konzert.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Vertriebsstelle: Verleger Robert Göttsche, Hauptbahnhofstr. Hans Hartwich-Gesetz. Z. 2. Preisliste 2.

Familien-Anzeigen

Als Verlobte grüßen: Hilde Ewers - Lothar Peils, Signalobergefr., z. Zt. Kriegsmarine. Artzede. Berlin, im Juni 1944. (171b) Ihre Verlobung geben bekannt: Ingrid Runge - Hans Brümmer, Lübeck, den 4. 6. 1944, Kronstr. Allee 6. (1996a) Marianne Schwartz, Maidenführerin im RAD, Percevalstr. 27 - Hans-Helrich Geben, Feldmeister i. RAD, Schwarztauer Allee 30, geben ihre Verlobung bekannt. Lübeck, im Juni 1944. (116b) Ihre Verlobung geben bekannt: Elsbeth Granau - Helmut Heiden, Travemünde, Reinfeld, 3. Juni 1944. (3034) Ihre Verlobung geben bekannt: Erna Stapelfeld - Emil Hartkop, Westorf A. S. S. Sandeichen, 5. Juni 1944. Ihre Verlobung geben bekannt: Ilse Kruse - Bruno Ahrholdt, Ulitz, in e. Art-Regt. im Osten, z. Zt. in Urlaub, Neubrandenburg, Gr.-Grönuu, den 3. Juni 1944. (3033) Als Verlobte grüßen: Gerda Meins - Obergefr. Hermann Siem, Schlutup, Lüderweg 60. (252a) Ihre Verlobung geben bekannt: Helga Piep, Hamburg - Obgr. Otto Küster, Güster, z. Zt. auf Urlaub, 4. Juni 1944. Wir haben uns verlobt: Anita Kramer - Herbert Prahl, z. Zt. Gefr. in e. Wehr-Regt. Lübeck, im Juni 1944. Wir geben unsere Verlobung bekannt: Annelise Haaren - Karl-Heinz Franken, z. Zt. Wehrmacht, Lübeck, Engelgrube 25, Nienburg-Weser, am 1. Juni 1944. (170b) Ihre Verlobung geben bekannt: Gerda Fick - Ulitz, Paul Schönagel, Lübeck, den 4. Juni 1944. (172b) Ihre Verlobung geben bekannt: Ingrid Ramp, Lübeck, Neuenammer Str. 4 - Matt-Obgr. Harry Auraz, z. Zt. Urlaub. (188b) Ihre Verlobung geben bekannt: Bootsmannmaat Horst Schnabel, z. Zt. Urlaub, u. Frau Gerli Schnabel geb. Ehling, Görliß i. Schles. Lübeck, Helmstätten. (262a) Wir haben am 1. Juni 1944 unsere Hochzeit gehalten: Hans Böhmlein, Fannjunker, Ulitz d. Luftw., u. Frau Gisela geb. Moike, Nördlingen B., Gieslar-Mayer-Str. 72, Lübeck, 1. Juni 1944, Fackelbühnen Allee 20c. (130a) Ihre Verlobung geben bekannt: Meister d. Sch. Wilhelm Sier - Frieda Sier geb. Lage ver. Donath, Reizebek b. Hamburg; Pfingsten 1944. (3035) Ihre vollzogene Verlobung geben bekannt: Heinrich Jacobsen und Frau Lechen geb. Höhnk, Havighorst, den 24. Mai 1944. (3055) Am 30. Mai 1944 haben wir geheiratet: Ulitz, Erich Wegner und Frau Lisa geb. Barnekow, Lübeck, 1. 6. 44, Hüxterdamm 8. (151b)

Im Glauben an seinen verstorbenen Eltern und Großeltern

Im Glauben an seinen verstorbenen Eltern und Großeltern, traure ich die Nachricht, daß mein innigstgeliebter, strebsamer Mann, zärtlicher Vater meiner beiden Töchterchen, treuer Sohn, Schwiegervater, Schwager u. Onkel, der Ritterkreuzträger, Kapitänleutnant Helmut Rosenbaum inf. des EK 2 und 1, des Späniereuzes in Bronze sowie and. Auszeichnungen. In stolzer Trauer: Gertraude Rosenbaum geb. Haertwig, Heiderstr. 1, Ingertraud Neustadt 1, Holst., bei der Friedenseiche 3, Döbeln i. Sa., Schlagelstraße 9.

Wir erhielten die unfaßbare, traure Nachricht, daß mein innigstgeliebter, strebsamer Mann, der herzensgute, treusorgende Vater meiner beiden Kinder, unser lieber, guter Sohn, Schwiegervater, Onkel, der Soldat Wilhelm Radloff inf. des Kriegsverd.-Kreuz 2. Kl. mit Schwerdt, nie mehr zu uns zurückkehrt. Er starb an den Folgen einer sich im Felde zugezogenen Krankheit im blühenden Alter von 36 Jahren. In tiefer Trauer u. Namen aller Angehörigen: Agnes Radloff geb. Olschewski, Karl und Ingeborg Radloff, Lübeck-Schlutup, Luverweg 79.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, entschlief heute mein lieber Magn, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bürgermeister und Inkermeister Ernst Prüßmann im 55. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Frida Prüßmann, Kinder u. Angehörige, Breitenfelde, 3. Juni 1944. Die Beerdigung findet am Dienstag um 14 Uhr statt.

Heute vormittag entschlief ganz unerwartet infolge Schlaganfalls unser lieber Vater, Schwiger u. Großvater Stefan Maiwald (20783)

Im 83. Lebensjahre, im stillen, Trauer im Namen der Familie: Theodor Maiwald, Lübeck, 2. Juni 1944. Trauerfeier am Mittwoch, 7. Juni, 14.5 Uhr, in der Kapelle des Burgtrier-Friedhofes, Requiem 7 Uhr morgens in der Herz-Jesu-Kirche.

Nach langer, in großer Geduld ertragener Krankheit entschlief heute auch meine liebe Frau, meiner liebsten, herzensguten Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin Helene Stüve geb. Penschow, im Alter von 36 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: Hans Stüve und Kinder, Wilhelm Penschow u. Frau, Heinrich Stüve, Fuhlenhagen, den 3. Juni 1944. Beerdigung am Mittwoch, 7. Juni 1944, um 14 Uhr.

Heute morgen entschlief nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, im Oktoberrentener Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Steuerwachtmeister i. R. Carl Wendt im 60. Lebensjahre. In stiller Trauer: Dora Wendt geb. Hinrichs, Ewald Weidstr. 2, Zt. in Urlaub, Liebenow, Lübeck, den 3. Juni 1944, Fischergrube 50. Trauerfeier am Sonntagabend, 10. Juni, 11.15 Uhr, in der Kapelle des Burgtrier-Friedhofes. Bitte keine Besuche.

Im 60. Lebensjahre. In stiller Trauer: Dora Wendt geb. Hinrichs, Ewald Weidstr. 2, Zt. in Urlaub, Liebenow, Lübeck, den 3. Juni 1944, Fischergrube 50. Trauerfeier am Sonntagabend, 10. Juni, 11.15 Uhr, in der Kapelle des Burgtrier-Friedhofes. Bitte keine Besuche.

Nach einer schweren Krankheit entschlief am 2. Mai d. J. in einem Feldlazarett im Westen mein lieber, einziger Sohn, Onkel und Neffe, Grenadier (3051) Walter Neef im Alter von 19 Jahren. In tiefer Trauer: Frau Elisabeth Neef geb. Gercken, Bad Oldesloe, im Mai 44.

Ich erhielt die schwere, unfaßbare Nachricht, daß mein geliebter, lebensfroher Mann und herzensguter Papa seiner 5 kleinen Kinder, der Obergefr. Wilhelm Sarahs im mehr zu uns zurückkommt. Er mußte sein junges Leben im Alter von 31 Jahren im Osten lassen. In tiefem Schmerz: Seine Frau Lotte Sarahs geb. Moeller u. seine Kinder, Lübeck-Schlutup, den 2. Juni 1944. (3065a)

Wir erhielten die schwere Nachricht, daß mein geliebter Mann, meiner Kinder guter Papi, Ulitz August Krohn geb. 14. 8. 1903, gestorben 20. 5. 1944, am 20. Mai im Osten des Feldlazarets. In tiefer Trauer: Frau Bertha Krohn geb. Dahmke u. Kinder, Frau W. Krohn, Fritz Dahmke u. Frau, Hamburg, z. Zt. Schiphorst.

Am 1. Juni entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frieda Off geb. Themel, Y 11. 9. 1876 in Lübeck, A. 1. 6. 1944 in Lübeck, in stiller Trauer: Georg Off, Hamburg und Tochter Eva, Kory-Kapt. Dr. Kurt Möller u. Frau geb. Off, Marine-Inspr. Werner O. u. Frau, Hamburg 13, Feldbrunnenstraße 27. Trauerfeier am Mittwoch, dem 7. Juni, vormittags 10.30 Uhr, Kapelle Burgtor, Lübeck. Von Beileidsbesuchen bitte wir abzusehen. Frdl. zugeh. Kranzspenden an Pa. F. Barbly, Lübeck, Hoxstraße 117, erbeten.

Nach schwerem, in unendlicher Geduld getragenen Leiden entschlief am 31. Mai 1944 mein lieber Lebenskamerad, unser lieber Schwägerin und Tante Emmy Marianne Thönen geb. Stroinski, im 53. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Dr. med. Ernst Thönen, Bad Oldesloe, Hilfskrankenhaus, Niederu., Kreis Meißeln. Einäscherung findet in aller Stille statt.

Ein sanfter Tod erlöste unsere stets in Liebe für uns sich sorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester u. innigstgeliebte Oma Elisabeth Meerpahl geb. Reichert, im 81. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: Elsa Hartwig, Meerpahl, Lübeck-Schlutup, den 3. Juni 1944, im Ende 8. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. Juni 1944, um 15 Uhr, in der Kapelle des Schlutup Friedhofes statt.

Mein lieber, strebsamer Mann, unser lieber, guter Vater, Sohn und Schwiegervater, der Wachmann auf einem Feuerschiff Otto Schröder ist von uns gegangen. Im Alter von 57 Jahren starb er am 24. 5. 1944 an einer schweren Krankheit. In tiefer Trauer: Wilhelmine Schröder geb. Brede, Herd. Schröder und Frau, Anneliese Mathormann geb. Schröder u. alle Angehörigen, Dahme, 27. Mai 44.

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 2. 6. mein lieber, herzensguter Mann, lieber Vater, Schwiegervater, guter Sohn, Opa, Bruder, Schwager und Onkel, der Werkmeister Heinrich Matthiessen im Alter von 63 Jahren. Er folgte seinen beiden Söhnen in die Ewigkeit. In tiefer Trauer: Gertrud Matthiessen geb. Becker, Hans Matthiessen, z. Zt. Urlaub, u. Frau, Helmo Stümer u. Frau verw. Matthiessen, Moising, 3. Juni 1944, Hoxl-Wessel-Str. 34. Beerdigung am 7. Juni 1944, nachm. 15 Uhr, zu Genin.

Jesaja 43. V. 1b. Nach kurzer Krankheit nahm Gott der Herr unsern geliebten Jungen, unsern kleinen Brüderchen, Enkel, Neffen u. Vetter Dieomar Rönnecke im Alter von 1 1/2 Jahren wieder zu sich in sein himmlisches Reich. In stiller Trauer: Werner Rönnecke u. Frau Lilli geb. Hückstadt, Christa u. Bernd und alle Angehörigen. Lübeck, den 2. Juni 1944, Geversdammstraße 36. Trauerfeier Mittwoch, den 7. Juni 1944, nachm. 14.30 Uhr in der Kapelle des Vorwerker Friedhofes.

Private Lehrgänge f. Damenschneiderei, 3 1/2 u. 4 1/2 Jähr. Aufz., 4wöchige Schneidestunde. Tages- u. Abendkurse. Gezeiten Saß, Untertrape 111/113, Tel. 2 61 94. (20497) Der erteilt Nachhilfsstunden in Engl. und Deutsch für 14jährigen? Ang. unter 3 199 an die 23. (220a)

Am 1. Juni entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Joachim Brüggemann im Alter von 83 Jahren. In tiefer Trauer: Die Kinder u. Enkelkinder: Koberg, 2. Juni 1944. Beerdigung am Montag, dem 5. Juni, nachm. 15 Uhr, in Nusse.

Verloren - Gefunden Hornbrille in Rhyth. verl. Gegen Belohnung abzugeben. Rhyth. Rotherstraße 144. (215a) 1. 6. gold. Armbanduhr in Etrb. Strie 14 od. 15 od. Hofim., Burgt. Brude, Auf. Rodestr. verl. Abg. gegen hohe Belohnung im Fundbüro, Königsstr. 9. (227a) Gold. Armbanduhr m. gold. Armband 2. 6. Trabelmannstr. bis Johannisstr. verl. Abg. geg. hohe Bel. Wohl, Trabelmannstr. 5, II. 20. - Belohnung: 1. 6. Briefkasten im Jnh. u. Kabinen verl. u. b. B. Hpt. Kabinen-Verl. Abg. im Fundbüro, Königsstr. 9. (148b) Frau. Gold-Kalender m. Anhänger (Spiele) 2. 6. Rodestr. abh. gef. u. Bel. abg. Hand, Wert-Ring 24. 2. Etr. (161b) Goldbrille m. 60-70 MM. Jnh. von Soldatenfrau u. 2. 6. verl. Galtst. Ude Kronsf. Allee od. bei Karstadt. Etrl. Jnh. wird gebeten, diese abg. Verif. 15. II. r. (139b) Brill. i. schwa. Lederetui 2. 6. verl. Bei. Ver. Wih. Str. 46. (141b) Briefkasten, Fundstr., verl. Wdrl. Bantmannstr. Gerte Bel. Abg. Bantmannstr. Hochstr. 54. (253a) Am 1. Wingham abends a. d. B. B. Poststr. b. Schwart. Allee 1 gelb. Fuchshäufel verl. Geg. Belohn. abg. im Fundbüro, Königsstr. 9. Verl. braun. gefüt. Lederhandschuhe u. 1 schwarz. Lederhandsch. Geg. Bel. abg. Lindenstr. 71. Goldbrille m. Jnh. i. Delta verl. G. hohe Belohnung abzugeben. Breite Straße 79, I. (181b) Verl. led. blbl. Stadtkoffer m. Jnh. am 2. Pfingsttag um 20 Uhr in der Bahn v. Wolsbürgen bis Oldesloe. Um Nachricht bitten bei guter Bel. Dreier, 2315. Am Wingham abends u. Kabinenverl. m. Jnh. u. Bidditate bis Gohlfeldt, Wolsbürgen, verl. Abg. gegen Belohnung bei Ang. Rnt. Rnt. (30712) 1 braunes Jodett verl. Eerech durch den Wald. Abg. Eerech, Schwartauer Straße 45. (3066a) Gr. schwarze deutsche Dogge entlauf. Wilsbeldamm 10-12. Tel. 2 51 92. Al. hellbrauner Draht-Dadel, a. b. Namen Nigi hörend, abh. gef. Wiederbringer erhält Belohn. Röhrelei Hofmelle b. Seimbort. Gelbe Gindin (Säfen) ausgel. Eerechberrin. Tel. 2 67 06. 2. 6. Z.-Kad gefunden. Unter Rückertstraße b. Rodestr. abg. bei H. Witten, Wdrl. Hoxstr. 2a. (150b) Schlüsselbund gefunden. Quantenstraße 19a, part. (220a)

Die Einkaufsstätte für alle Karstadt Kolosseum Durchgehend geöffnet von 10-18 Uhr Mittwochs nur von 15-18 Uhr

Abwechslung regt an - das ist eine alte Weisheit. Und es gilt auch für den Speisezettel. Gut eingeteilt, wenn es Sonntags einen feinen Pudding gibt. (32271) Schram's Puddingpulver

Bessapan - ein rarer Film! Wenn erst des Sieges Werk gegeben, gibts wieder reichlich Bessapan. Jetzt schränkt man sich im Knipsen ein. Erst will der Krieg gewonnen sein.

Ein Eigenheim? Wir helfen Ihnen! Auskunft und Beratung in unserer Geschäftsstelle.

Eigenheim Bund Niedersachsen e. G. m. b. H. Lübeck, Hüxstr. 31, F. 22389. Ständige Schau schöner Eigenheim-Modelle. (40940)

Wie spart man Küchentücher? Um Küchentücher zu sparen, wird das Geschirr heiß gespült und anschließend an der Luft getrocknet. Töpfe und Bestecke werden mit heiß ausgespültem, ausgewrungenem Lappen abgerieben und dann gleichfalls an der Luft getrocknet. Auf diese Weise bleiben die Küchentücher viel länger sauber, und man spart Waschpulver.

Familien-Anzeigen werden nur bis 12 Uhr angenommen



Möblierte Zimmer Von Walter Perlich

Die Frau ist schon bei der Romanfortsetzung angelangt. Der Mann wendet das Hauptblatt...

Möblierte Zimmer... lieft er, und obgleich er nicht daran denkt, die liebgewordene Wohnung zu verlassen...

Michaelsstraße 37, zweiter Stock rechts... Er kennt die braungezeichnete Tür mit der Messingkante...

Das hatte den Anstoß gegeben. Er hörte von seinen Kollegen dies und das, ihre Freundinnen kamen sonntags zu ihnen aufs Zimmer...

Es dauerte fast ein halbes Jahr, ehe er den Mut fand, die Tortenerkäuferin zu einem Ausgang einzuladen...

Wenn ich nicht eingeladen werde, so werde ich zu Hause Strümpfe... hat sie geantwortet.

Ah — darf ich Sie dann vielleicht einladen? Wie war es am Freitag? Sa, am Freitag hätte sie Zeit...

Alles war pünktlich aufgebaut. Mit einer Stunde Verspätung kam sie, setzte sich, schmaute, ließ sich Komplimente sagen...

Trotzdem, sie war gekommen! Sie hatte sich kaum gewehrt, als er ihr zum Abschied einen zaghaften Kuß auf die vollen Lippen gedrückt hatte!

In seiner Befolgung wuschen seine Hände, vielleicht schützte die Firma ihn nächstes Jahr nach Uebersee und er käme in ein paar Jahren als reicher Mann zurück.

Am nächsten Abend stand eine andere Tortenerkäuferin hinter dem Stand. Er mußte einen Anlauf nehmen, um die Garderobenträgerin zu fragen...

Sein Leben war seither still und ohne Erschütterungen verlaufen, er hatte zehn Jahre später sitzhaft geheiratet. Es ging ihm recht gut, er war Buchhaltungschef geworden...

„Was ist?“ erkundigte sich die Frau. „Ach, nichts. In der Zeitung steht schon gar nichts Neues.“

Sie nahm das von ihm weggelegte Blatt in die Hand. Möblierte Zimmer... las nun auch sie. Alle Tage hatte sie es gedanklos gelesen...

An einem Nachmittage schleppte die Schelle. Vor ihr stand ein breit auftrager junger Mensch, der eine blaue Mütze in der Hand quetschte...

Er war mit allem einverstanden gewesen und hatte seine Habeligkeiten gleich dagelassen. Fräulein hieß er, Heino Fräulein, sie sah noch seinen ungebürdigen blonden Haarhock vor sich.

Im übrigen erwies er sich als ein ruhiger Mensch, der morgens in aller Frühe das Haus verließ und erst spät am Abend zurückkam...

Wellecht war es im Vertrauen auf diese Regelmäßigkeit, daß die Mutter an einem Sonntag allein zu Verwandten fuhr. An diesem Sonntagnachmittag ging Heino Fräulein nicht bummeln...

Das Licht im Meer Von Georg Büfing

Broderjen kam mit der letzten Fährte spät am Abend. Der Nebel zog in durchsichtigen, silbernen Schwaden über den leise rauschenden Strom...

Eine Stunde verrann. Ganz in der Ferne tauchte das Licht von Westerlund auf. Broderjen grub den Kopf in die Hände, laut pochte auf einmal sein Herz...

Die Fährte legte an. Mit einem Kopfnicken verabschiedete sich Jenen und steuerte schaukelnd den Schrittes den Häusern zu. Broderjen blieb allein...

Wagerecht: 1. Siehe Anmerkung, 7. italienische Hafenstadt, 8. Unkundiger, 10. europäisches Grenzgebirge...

Senkrecht: 1. Handelsgut, 2. Hochland in Boretraktion, 3. Wanne, 4. Hirsch, 5. Angestieher, 6. griechische Zolladendiel...

Das kluge Mädchen Roman von Walter von Molo 4. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Bald erhob sich der Vater und befahl dem Sohne...

Da ist sie! flüsterte ehrerbietig die Blonde Jen, und alle drehten sich zu den Fenstern der Küche um, die auf die Straße Ausblick gewährten...

Das ist eine Malerin! rief begeistert Alois. Hast du mich verstanden? fragte andrängend sein Vater. Freilich.

Der Sohn wollte noch etwas hinzufügen, ungehört, daß er nicht taub und sein kleines Kind mehr wäre. Der Vater vermutete derartiges und sah demgemäß ungemächlich in seiner Erwartung aus...

Bald war die Zahl der Sommergäste auf sieben angestiegen. Niemand blieb mehr bei seiner Arbeit davor sitzen, von einem landfremden Weibe mit den unheimlichen Fragen gequält zu werden...

Das kann doch der Hans tun! Du machst es! Kauf auf den Wagen, Marie! Das Heu ist ja so iherdlich an den Waden!

Mit wehleidigem Angesicht strich sie von unten nach oben und dann wieder hinab über ihre Beine unter dem ungewöhnlich kurzen Rock.

Stich zurück! Kauf! Zieh bidere Strümpf an! Das war erbarungslos. Das Heu verschwand rascheln, ungleich gehoben, in der Dunkelheit des offenstehenden

Dachbodens. Nach einer Weile überließ der Vater seiner Tochter die Arbeit, er begab sich an den See, um nachzusehen, ob Alois seine Anweisung erfüllte.

Neben ihm stand die Malerin mit dem Fagencopfe, die seines Sohnes Kraft bewunderte, Aufmerksam laut, bei geistreichen Weinen, schlug Alois mit weit entblößten Armen, damit das Weibsbild seine Muskeln spielen ließ...

Dieser Ladell konnte einen schon wieder verdrießen. Beifällig verächtliche der Landbriefträger, der mit seinen trunkenen Beinen vorüberjodelte, weshalb er der „Postdadel“ genannt wurde...

Am nächsten Tage gab nach dem Mittagessen der Vater den Befehl aus, die ganze Familie habe, wie in jeder Erntezzeit, beim Heuen zu helfen. Auch seine Frau! Zupohl! Sie habe Bewegung dringend nötig, er sähe es ihr an...

Mit verschiedenartigen Gefühlen begannen sie die Arbeit auf einer breit anliegenden Wiege unter dem tieflauen Sommerhimmel, vor dem der weiße Kirchdurm mit seiner grün angefangenen Zwiebelhaube gleich einem Leuchtturm im weiten, durchsichtigen Luftmeere stand...

Mit lautem Hil und So kam Hans auf einem abgeleiteten Fuhrwerk mit zwei der jungen Mägde hinter sich, die dahem abgedal hatten, in tiefer Lage heran. Die vertrauten sich flüsternd, hin und her geschüttelt, an, daß es viel

angenehmer sei, in der Post Kellnerin zu sein. Da verdiene man mehr, und die Arbeit sei leicht, ter und unterhaltamer.

Im Hinblick auf die Möglichkeit derartiger Verbesserung bildeten sie föhlich drein und hoben die Arme und winkten ausgelassen, als sich unerwartet auf der nahen Straße mit seinem Kraftwagen Herr Böhm zeigte und im eiligen Herranahren zur Begrüßung die Hupe mehrmals laut und voll ertönen ließ.

Die Geheimrätin rügte mit zurechtweisenden Worten: Dazu hat Ihnen, soviel ich weiß, niemand einen Auftrag erteilt! Er wo, gnädige Frau! antwortete verhöflich Böhm.

Flüchtig arbeitete Marie. Ihre Wangen waren gerötet, und sie sah, als wolle sie mit ihren Augen die Grastoppeln unter sich zählen auf die abgemähnte Weidenfläche nieder. Du sprach Hans raschlich, mit großer Herr'n ist net gut kirchen essen; sie spuden dir leicht die Kern ins Gesicht!

War das ein Schwärmer! Hanni und Woll schrien jubelnd zum Willkomm mit ihren hellen Stimmen in die Luft hinaus.

Muß das sein? wurden sie von Marie giftig gefragt. Sie streckten ihr dafür ihre gerundeten Juncen heraus und lachten anzüglich.

Oben auf dem bereits wieder hochgerührten zweiten Wagen kniend, packte Mena das letzte hinaufgereichte Heu fest zusammen. Sie mußte sich dabei in kleinen Sägen nach allen Seiten hupfend umbrechen und hatte so wehlin. Auslicht. Der junge Herr hatte unverändert seine beiden schönen Augen, seinen geschwungenen Mund und die langen blonden Haare mitgebracht; sie hatten in der raschen Fahrt im Winde geflattert. Neugierig hatte er in das veränderte Leben geblickt. Der alte Professor aber hatte vom Winter arg mitgenommen ausgesehen und dünn gelächelt. Endlich bekam der arme Mann Ruhe von den vielen Gesellschaften und den seiner Frau ungeheurer wichtigen Dingen, die ihm seine Kraft nahmen.

(Fortsetzung folgt.)

jeder Badstein, jeder Balken der Kirche. Bei Bladder Runge war der Garzenzaun noch genau so schief und schadhast wie vor acht, fünfzehn Jahren. Bei Fischer Johannsen hingen die Netze wie immer auf dem zerlaufenen Dach. Nichts hatte sich geändert. Alles so still und so einfach wie damals. Ruhig und regelmäßig kamen und gingen die Atemzüge der Menschen hinter den verhangenen Fenstern, wie das Rauschen der Brandung am Strand. Die ganzen wirren Zahre voller Suchen und Abenteuer, die hinter Broderjen lagen — hier waren sie vorübergeweht wie ein jernes Gewitter.

Broderjen sah die ganze Nacht auf dem Kirchhügel und sann. Was würden wohl Millionen Menschen dieser Erde darum geben, wenn die Zeit einmal so still stände wie hier, — wenn der ewige Wechsel des Lebens nur süßen und ernten wäre, nur das gemelmelte Schreiten über den ewigen Meer.

Die Sonne kam früh. In breiten, goldenen Streifen flutete sie über die leise rauschende See und tauchte in aller in einer Meer von Licht. Es war Sonntag. Gegen neun begann die Glode der Kirche zu läuten. Ihr Ton klang voll und warm über die Insel hin und weit auf das Meer hinaus. Die Türen der Häuser öffneten sich und die Fischer, Bauern und Arbeiter zogen den Kirchhügel hinauf. Broderjen wurde ganz eigentümlich zu Mut, als er dies alte Bild wieder sah — die ferialich gefledeten Menschen unter dem blauen Himmel. Still trat er unter sie. Keiner nahm weiter Notiz davon. — San Broderjen ist heimgekommen, das war alles, was sie heute dachten.

In der kleinen Kirche war es kühl und dämmerig. Pfarrer Pflüder sprach plattdeutsch. So wie die Menschen von Westerlund, einfach und kernig. Jeder verstand, was er sagte. Broderjen bildete still in die Kunde. Da sah Wadder Kruse, da Mutter Deters. Neben dem hölzernen Pfeiler war ihr Platz solange man zurückdenken konnte. Eine Reihe weiter Anste Westerkamp, Hanne Aid und Karl Bunjes. Sie waren alle da, wie vor acht Jahren. — Ist es wirklich so lange her, fragte sich Broderjen. Er schüttelte leise den Kopf und schloß die Augen. Zu viel war da auf einmal. Die Worte des Pfarrers kamen wie ein ruhiger, breiter Strom an sein Ohr. Er erkafte in seiner Benommenheit nicht den Sinn aller Worte, aber er spürte, daß sie gut waren und nichts Fremdes in sich trugen, das zu erschrecken war. Jan Broderjen küßte sich ganz geborgen. Er hatte das Wunder der Welt gefunden. Er war zu Hause.

Ein deutsches Chemiker, Begründer einer nach ihm genannten Farbenlehre (A. 1932).

Der Sonntagstreiter Paul hat ein schönes „schwarzes Roß“. Das ihn grad Pflingten arg verdroß. Es ging trotz Sporn und Rute Nicht eine Handbreit von der Stell'. — Mir scheint, es hat die Stute Mitunter Käsehoht mit „!“.

Neue Käfte, neue Füße: „Alma mater“ a — c — e — e — e — e — a — h l — m — n — n — n — n — r — u Die ersten und letzten Buchstaben nachfolgender Wörter sind zu streichen und durch obige Buchstaben zu ersetzen, so daß andere Begriffe entstehen. Die Anfangs- und Endbuchstaben der neugebildeten Wörter ergeben dann je eine banerische Unterstaatsstadt.

Leid und Freude Lana und Idwer — jo muß' es jenen Tiefste Schmad bereiten, Die der Freiheit man beraubte Schon in alten Zeiten. Kurz und leicht — so bring' s noch heute Herrliches Entzünden, Wenn du's einem Wädel spendest, Sich damit zu schmücken.

Worträtsel. „Wir wünschen allen...“ Waagrecht: 1. Ball, 5. Arce, 9. Aera, 10. Ball, 11. und 24. ... ein frohes, nettes Fest, 13. Reife, 14. Ehe, 15. Gel, 17. Woll, 20. Karte, 26. Woll, 27. Fete, 28. Mine, 29. einer. — Senkrecht: 1. Waer, 2. Fete, 3. Peni, 4. Kaffe, 5. Woll, 6. Rehe, 7. Woll, 8. Ehe, 12. Woll, 16. Kalle, 17. Anam, 18. Gel, 19. Atom, 21. Gfen, 22. Fete, 23. Gier, 25. Fete.

Worträtsel. „Ein deutscher Gelehrter“ Waagrecht: 1. Siehe Anmerkung, 7. italienische Hafenstadt, 8. Unkundiger, 10. europäisches Grenzgebirge, 11. chinesischer Arbeiter, 12. höchste Begabung, 14. internationaler Hilfsruf, 15. physikalische Arbeitseinheit, 17. griechische Göttin, 20. künstlicher Wasserlauf, 21. Drama von Ibsen, 26. Blashorn der nordischen Bronzezeit, 27. griechischer Sagenkämpfer, 28. Karte, 29. siehe Anmerkung.

Senkrecht: 1. Handelsgut, 2. Hochland in Boretraktion, 3. Wanne, 4. Hirsch, 5. Angestieher, 6. griechische Zolladendiel, 7. Teil des Schiffes, 9. Erfrischung an heißen Tagen, 13. deutscher Volksliederkammer und Komponist, 16. römischer Kaiser, 17. indische Münze, 18. deutsche Kolonie in Westafrika, 19. griechische Göttin der Zwietracht, 21. Zahl, 22. Stadt in Rumänien, 23. Wappentier, 25. Teil des Baumes.

Anmerkung: 1. ist der Vornamen, 29. der

Worträtsel. „Ein deutscher Gelehrter“ Waagrecht: 1. Siehe Anmerkung, 7. italienische Hafenstadt, 8. Unkundiger, 10. europäisches Grenzgebirge, 11. chinesischer Arbeiter, 12. höchste Begabung, 14. internationaler Hilfsruf, 15. physikalische Arbeitseinheit, 17. griechische Göttin, 20. künstlicher Wasserlauf, 21. Drama von Ibsen, 26. Blashorn der nordischen Bronzezeit, 27. griechischer Sagenkämpfer, 28. Karte, 29. siehe Anmerkung.

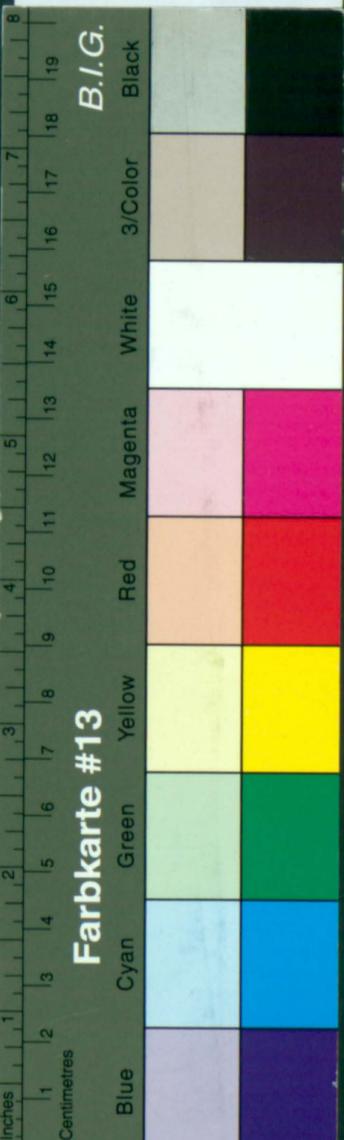
Senkrecht: 1. Handelsgut, 2. Hochland in Boretraktion, 3. Wanne, 4. Hirsch, 5. Angestieher, 6. griechische Zolladendiel, 7. Teil des Schiffes, 9. Erfrischung an heißen Tagen, 13. deutscher Volksliederkammer und Komponist, 16. römischer Kaiser, 17. indische Münze, 18. deutsche Kolonie in Westafrika, 19. griechische Göttin der Zwietracht, 21. Zahl, 22. Stadt in Rumänien, 23. Wappentier, 25. Teil des Baumes.

Anmerkung: 1. ist der Vornamen, 29. der

Worträtsel. „Ein deutscher Gelehrter“ Waagrecht: 1. Siehe Anmerkung, 7. italienische Hafenstadt, 8. Unkundiger, 10. europäisches Grenzgebirge, 11. chinesischer Arbeiter, 12. höchste Begabung, 14. internationaler Hilfsruf, 15. physikalische Arbeitseinheit, 17. griechische Göttin, 20. künstlicher Wasserlauf, 21. Drama von Ibsen, 26. Blashorn der nordischen Bronzezeit, 27. griechischer Sagenkämpfer, 28. Karte, 29. siehe Anmerkung.

Senkrecht: 1. Handelsgut, 2. Hochland in Boretraktion, 3. Wanne, 4. Hirsch, 5. Angestieher, 6. griechische Zolladendiel, 7. Teil des Schiffes, 9. Erfrischung an heißen Tagen, 13. deutscher Volksliederkammer und Komponist, 16. römischer Kaiser, 17. indische Münze, 18. deutsche Kolonie in Westafrika, 19. griechische Göttin der Zwietracht, 21. Zahl, 22. Stadt in Rumänien, 23. Wappentier, 25. Teil des Baumes.

Anmerkung: 1. ist der Vornamen, 29. der



Amliches

Apfelsinen und Zitronen für Kinder und Jugendliche sowie werdende Mütter. Auf den Abschnitt 133 der Warenverkehrs...

bezogen werden. Kinder und Jugendliche erhalten die Apfelsinen und Zitronen bei den Verteilern, bei denen die für den Bezug von Obst eingetragen sind...

Steuerermäßigung. Die bis zum heutigen Tage fällig gewordenen Reichsteuern sind sofort, die bis zum 10. Juni 1944 und die im Laufe des Monats Juni 1944 fällig gewordenen Steuern sind zur Vermeidung kostenpflichtiger Beitreibung...

Bekanntmachung des Oberkommandos der Kriegsmarine. Das Oberkommando der Kriegsmarine weist auf die Möglichkeit der freiwilligen Meldung für den Dienst in einer Oberleitungsstelle der Kriegsmarine hin...

Angehörige der Geburtsjahrgänge 1926/28 können sich für die Führer- oder Unterführerlaufbahn bewerben. Innerhalb folgender Laufbahnen offen: 4-Führer und Unterführer im Truppendienst bzw. Verwaltungsdienst...

Die Justizverwaltung stellt laufend Anwärter für den gehobenen Justizdienst (Rechtspflegerlaufbahn) ein. Diese Laufbahn, die gute Aufstiegsmöglichkeiten aufweist...

Kreis Stormarn

Schulgefechtschließen am dem Standortübungsplatz Hüllingbaum. Auf dem Standortübungsplatz Hüllingbaum (Hamburg-Rahlstedt) werden am Sonnabend, dem 10. 6. 1944 von 13-18 Uhr...

Kreis Eutin

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung. Ausbruch von Hühnerpest. Zum Schutze gegen die unter dem Namen Hühnerpest bekannte, in Sarkwitz amtstierärztlich festgestellte Hühnerpest wird gemäß Ziff. I und II der Viehseuchenpolizeiliche Anordnung zum Schutze gegen die Hühnerpest...

Geschäftsanzeigen

Vielenfalls Suchtätigkeit gef. Geld, hilft Schwächen, schmerzhaften Gelenk und macht sie wieder leistungsfähig. Verstehtes metallisches Fußhülfe-System, bekannt als die blaue Plastik ohne Metall...

Grundstücksangebote

Haus u. Grundbesitzverein Lübeck e. V., Geschäftsstelle Königin 113. Fernr. 27 24, erteilt seinen Mitgliedern unentgeltlich Rat und Auskunft in all. Grundbesitzangelegenheiten...

Grundstücksgesuche

Wohnungs- od. Hauskauf. Inzwischen in Lübeck gef. Wertausgleich m. kleinerem Haus in d. Umg. Lübeck einfl. Kleinfeld u. Gut in tauchend. Gut, auch Wohnungskauf ohne Kauf. Zur Verfügl. steht 2 1/2 Z. Neubauwohnung. Angebote unter N 194 an die Z. (20780)

Geschäftsangebote

In Kreisstadt Grundt., gutgeb. Betrieb Autorex, Wagen, Schmelze zu verkaufen. G. v. Poelck, Grundt. Lübeck, Eutin. (30303)

Vermietungen

Zimmer an 2 Betten zu verm. Rebenhofstraße 4-11. (1180) Zimmer in Einfam. Haus in Schwartau an gebild. Herrn zu vermieten. Ang. un. N 280 an die Z. (1176)

Wohnungsaustausch

Viele mod. 3 1/2-Z. Wohn. in Lübeck geg. Landhauswohn. od. Landhaus zu tauschen. Angebote unter N 307 an die Z. (24) Viele 2 1/2-Z. Wohn. Keller u. Boden. Marii, Wiete 46/50, Suche 2-2 1/2-Z. Wohn. Schwartau, Eutin od. Altd. Ang. u. N 215 an die Z. (206)

Mietgesuche

Wohngeldhaus zu mieten gef. Rabenhorst-Waten. Auf 25 17. Wer verm. Ehepaar u. 2 Rd. einige Räume als Wohnwohnung? Angeb. an Gelddiener, Hamburg, Hochstraße 10. (1876) Kaufm. Angestellte sucht möbl. Zim. in guter Gegend. Angebote unter N 228 an die Z. (1168)

Dür Hof, bzw. bis 30. 6. f. e. Herr, gut möbl. Zim. (mögl. Wohn- u. Schlafraum) in gepf. Haushalt als Alleinmieter gef. Ang. an Bauwirtschaftskammer, Lübeck, Breite Straße 6 od. Tel. 2 51 12 Upp. 04. Geschäftsmann sucht möbl. Zim. Ang. u. N 338 an die Z. (20614)

Vermischtes

Kerzlicher Sonntagdienst (Dauer u. 8-10 Uhr). Dr. Dieberichs, Säterdamm 24, R. 24888. Dr. Eberhard, Weislinger Allee 2, R. 29822. Dr. Wobrig, Dierbeckstr. 2, R. 24388. (20776)

Der Weg z. Eigenheim zeigt Ihnen den Weg z. Eigenheim. Die verschiedenen Bauparzellen G. u. m. b. G. Geschäftsführer: Lübeck, Hüllingbaum 2, R. 24388. (20776)

Wasserabweisen u. regendicht durch Imprägnierungsmittel. Von. Drogerie Grabner, Fahrenstr. 29. Vorzüge zu treffen für sich selbst, für Frau u. Kind durch eine Regenberieselung. Bahmann & Söhne, Hamburg, Spitalstr. 16. (30652)

Verkaufe. 10 000 Zellerie, 10 000 Porzellan, Rohrbau, Birling, Weiss, Rot, Rosen, Blumenstrahlen, Rosen, Rosenmännchen und Zigarettenpflanzen u. v. Gartenbaubetrieb H. Köpfer, Weidener Straße 36. (2314) Mehrere 1000 Kohl-, Zellerie- und Tomatenpflanzen verkauft Heine, Zübiller Hof, Fernr. Ahrensstr. 223. (30610)

Handelsbank in Lübeck. Ernestinenschule, am Koberg und Depositenkassen. Die älteste Drogerie (40037) in Bad Oldesloe, die Adler-Drogerie am Markt, wird am Dienstag, 6. Juni wieder eröffnet.

Nichtig würzen! Viele sonst so erfahrene Hausfrauen begeben den Fehler, daß sie Gussmittel wie Zucker halten. Er ist aber ein Genuss- und Würzmittel, und das bedeutet, daß man ihn nur auf das Sparfahne verwenden darf, will man nicht wie mit Salz, Pfeffer etc. durch ein Jodeln den Geschmack der Speise gefährden.

Deutsche Gussmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35. Das (10726) 1-2000 frische Tomatenpflanzen zu kaufen gef. H. Kempner, Trambühnen Allee 53. (30660) Gut erh. Kinderwagen zu kauf. gef. Frau Annemarie Weiskopf, Dänberg-Str. 44. (30666) Gut erh. Vogelbauer gef. Ang. u. N 226 an die Z. (1676) Moritzfisch (43) zu kauf. gef. Holend, Lüdersdorf 28. (30085) Kröger, Hensburg, Bismarckstr. 7. Tel. 22 90, lauft laufend gegen jof. Galle jeden Verleumdungen, Unbilden und Verleumdungen, mit und ohne Heilen. (35129)

Haarfarbe. Die „Döhler“ bevorzugen können auf Nährmittel abschnitt der 63. Ernährungsperiode wieder Döhler Pudding kaufen. Seife sparen beim Händewaschen! Gerade Hände sind oft besonders stark beschmutzt. Viel Seife wäre nötig, sie wieder sauber zu machen. Nehmen Sie darum VIM zum Händewaschen! Dieses Universalputzmittel der Sunlight hat sich auch hier besonders bewährt.

Der lockere, feine NIVEA KINDER PUDER trocknet glättet beruhigt. Strohwitwer sprechen Übers Waschen! „No - auch Strohwitwer? Gerade gewaschen? Klar, die Burmesische steht ja auf dem Tisch! Woher ist diesen Schmutzlöser? „Kenne? Na Mann - der Rekrut hat ja auch so waschen! Drillzunge und so! Wer dafür Bureau hat, ist König! Halbe Arbeit nach diesem Schmutzlöser! Aber einteilen - den Schmutzlöser nur für Schmutzwäsche nehmen!“ der Schmutzlöser.



Handelsbank in Lübeck. Ernestinenschule, am Koberg und Depositenkassen.

Die älteste Drogerie (40037) in Bad Oldesloe, die Adler-Drogerie am Markt, wird am Dienstag, 6. Juni wieder eröffnet.

Nichtig würzen! Viele sonst so erfahrene Hausfrauen begeben den Fehler, daß sie Gussmittel wie Zucker halten. Er ist aber ein Genuss- und Würzmittel, und das bedeutet, daß man ihn nur auf das Sparfahne verwenden darf, will man nicht wie mit Salz, Pfeffer etc. durch ein Jodeln den Geschmack der Speise gefährden.

Deutsche Gussmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35. Das (10726) 1-2000 frische Tomatenpflanzen zu kaufen gef. H. Kempner, Trambühnen Allee 53. (30660) Gut erh. Kinderwagen zu kauf. gef. Frau Annemarie Weiskopf, Dänberg-Str. 44. (30666) Gut erh. Vogelbauer gef. Ang. u. N 226 an die Z. (1676) Moritzfisch (43) zu kauf. gef. Holend, Lüdersdorf 28. (30085) Kröger, Hensburg, Bismarckstr. 7. Tel. 22 90, lauft laufend gegen jof. Galle jeden Verleumdungen, Unbilden und Verleumdungen, mit und ohne Heilen. (35129)



Haarfarbe. Die „Döhler“ bevorzugen können auf Nährmittel abschnitt der 63. Ernährungsperiode wieder Döhler Pudding kaufen. Seife sparen beim Händewaschen! Gerade Hände sind oft besonders stark beschmutzt. Viel Seife wäre nötig, sie wieder sauber zu machen. Nehmen Sie darum VIM zum Händewaschen! Dieses Universalputzmittel der Sunlight hat sich auch hier besonders bewährt.

Der lockere, feine NIVEA KINDER PUDER trocknet glättet beruhigt. Strohwitwer sprechen Übers Waschen! „No - auch Strohwitwer? Gerade gewaschen? Klar, die Burmesische steht ja auf dem Tisch! Woher ist diesen Schmutzlöser? „Kenne? Na Mann - der Rekrut hat ja auch so waschen! Drillzunge und so! Wer dafür Bureau hat, ist König! Halbe Arbeit nach diesem Schmutzlöser! Aber einteilen - den Schmutzlöser nur für Schmutzwäsche nehmen!“ der Schmutzlöser.

Der lockere, feine NIVEA KINDER PUDER trocknet glättet beruhigt. Strohwitwer sprechen Übers Waschen! „No - auch Strohwitwer? Gerade gewaschen? Klar, die Burmesische steht ja auf dem Tisch! Woher ist diesen Schmutzlöser? „Kenne? Na Mann - der Rekrut hat ja auch so waschen! Drillzunge und so! Wer dafür Bureau hat, ist König! Halbe Arbeit nach diesem Schmutzlöser! Aber einteilen - den Schmutzlöser nur für Schmutzwäsche nehmen!“ der Schmutzlöser.

Der lockere, feine NIVEA KINDER PUDER trocknet glättet beruhigt. Strohwitwer sprechen Übers Waschen! „No - auch Strohwitwer? Gerade gewaschen? Klar, die Burmesische steht ja auf dem Tisch! Woher ist diesen Schmutzlöser? „Kenne? Na Mann - der Rekrut hat ja auch so waschen! Drillzunge und so! Wer dafür Bureau hat, ist König! Halbe Arbeit nach diesem Schmutzlöser! Aber einteilen - den Schmutzlöser nur für Schmutzwäsche nehmen!“ der Schmutzlöser.

Large vertical advertisement for 'Kreisarchiv Stormarn V7' with a color calibration strip on the right side showing various colors and measurements.

